

# General-Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

### Sandwirthschaftliche Gratisbeilage

### „Der Bauernfreund.“

Für Rückgabe unentgeltlich Bescheid zu nehmen.

**(Wochensonderausgabe.)**  
Anzeigen nach demselben Tarif wie in den 52 Nummern des Monats frei in 3 Bänden.  
Anzeigen nach demselben Tarif wie in den 52 Nummern des Monats frei in 3 Bänden.  
Anzeigen nach demselben Tarif wie in den 52 Nummern des Monats frei in 3 Bänden.

**(Wochensonderausgabe.)**  
Anzeigen nach demselben Tarif wie in den 52 Nummern des Monats frei in 3 Bänden.  
Anzeigen nach demselben Tarif wie in den 52 Nummern des Monats frei in 3 Bänden.  
Anzeigen nach demselben Tarif wie in den 52 Nummern des Monats frei in 3 Bänden.

**Verbreitungsbezirk:** Stadt Halle a. S., Giebichenstein, sowie sämtliche Ortsteile des Saalkreises, der Kreise Bitterfeld, Delitzsch, Ernst-  
Wandorf, Sebnitz, Meuselwitz, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen,  
insgesamt gegen 1000 Ortsteile mit 112 eigenen Filialen.

**Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.**

### Die Landtagswahlen in Württemberg.

**Halle, 4. Februar.**  
In Württemberg haben vorigen Freitag die allgemeinen Wahlen zur zweiten württembergischen Kammer stattgefunden. Es handelte sich um sechs Abgeordnete, die auf sechs Jahre in allgemeiner, geheimer und direkter Wahl gewählt werden. Außerdem sitzen in der zweiten Kammer noch 23 Abgeordnete, unter ihnen 13 vom ritter-schlosslichen Adel, die sechs evangelischen Generalprokuratoren, drei katholische Geistliche und der Kanzler der Universität. Die letzte Wahl hatte am 9. Januar 1889 stattgefunden.

Seitdem haben sich die Parteischlüsse nach zwei Sitzungen hin gebildet. Erstlich haben die Deutschpartei, welche ungefähr den Nationalallianz entsprechen, ein neues Parteiprogramm aufgestellt. Zweitlich hat ihnen dies indessen nichts, denn sie haben bei den Wahlen eine glänzende Niederlage erlitten. Eine weitere Neugestaltung erhielten die Parteischlüsse durch die Bildung einer württembergischen Zentrumspartei. Bisher hatten sich die Ultramontanen theils der regierungsfreundlichen Landespartei, die jetzt vollständig von der Württembergischen verschlungen ist, theils der Linken angeschlossen. Einzelne Ultramontanen gehörten überhaupt keiner Partei an. In einem Lande, das reichlich zu dem Drittel aus Protestanten besteht, war die Bildung einer württembergischen ultramontanen Partei ein Wunder. Inoffen haben die Ultramontanen gleich im ersten Anzuge eine maßgebende Stellung erlangt. Die Sozialpartei, bisher die kleinste Partei Württembergs, hatte diesmal gleichfalls große Aufregungen gemacht und in 15 Wahlkreisen Kandidaten aufgestellt. Sie hat bereits im ersten Wahlgange einen starken Erfolg zu verzeichnen. Die Sitzwahlen voran die Zahl der volksparteilichen Abgeordneten vorwiegend noch bedeutend in die Höhe schenken. Die hervorragendsten Mitglieder der Partei, die Rechtsanwälte Bayer und Schreiber, Kaufmann, sind bereits gewählt worden. Die Konfessionsparteien stehen günstig zu verzeichnen. Sie haben überhaupt kein Mandat gewonnen und kommen nur in zwei Sitzwahlen, Erstlich stehen diesmal mehr die Sozialdemokraten emsig in die Wahlbewegung ein. Sie haben im ersten Wahlgange einen Sieg errungen, stehen indessen in einzelnen Wahlkreisen mit guten Aussichten zur Sitzwahl.

Was die Zahl der abgegebenen Stimmen anbelangt, so sind es nach vorläufiger Schätzung 272,000, wovon auf die Kandidaten der Volkspartei 90,000, auf die der Sozialisten 29,000, auf die der Deutschen Partei 55,000, auf das Centrum 59,000, auf die Konfessionspartei 10,000, auf wilde Kandidaten 23,000 und auf die Landespartei 11,000 Stimmen fielen.

Wahltag sind: 17 bürgerliche Demokraten (Volkspartei), 15 Christliche, 9 Deutschpartei, 2 Parteilose; erforderlich sind 68 Sitze. In bezug auf die bürgerliche Demokraten, 11 Deutschpartei, 6 Christliche, 6 Parteilose, 5 Parteilose.

### Madame Sans-Gêne.

Nach Victorien Carou und J. Moreau bearbeitet von Edmund Reppertier. (Fortsetzung.)

Da sie einen Hinterback fürchtete, blieb sie am Rande des Hofpfeides stehen. Sie hörte ein Geräusch, wie von zerbrochenen Zweigen, ein Stampfen von Füßen, und dann erblickte sie in der Ferne die unbestimmte Silhouette eines Mannes, der den Wäldern zuflüchtete, die bis nach Semapess reichten.

Er läuft nach der unredlichen Seite! Er wird den hinterwehigen Vorposten in die Hände fallen und sich gefangen nehmen lassen“, dachte sie, in der Meinung, daß der Fliehende La Violette sei.

Und mit einem Seufzer, in den sich ein Anflug von Bedauern mischte, sagte sie hinzu:

„Schade, es war ein guter Junge, wenn auch ein Hofensüß.“

Er wird in der Kamline schwer zu erfassen sein.“ Dann schickte sie sich an, ihren Weg fortzusetzen, als plötzlich unter den Hofpfeidstangen, lang und mager wie diese, La Violette erschien.

Er hielt seinen blauen Säbel in der Hand und wischte die Klinge an den Wäldern ab.

„Du!“ rief sie überrascht, „woher kommst Du, was hast Du gemacht?“

„Ich habe den Kaiserlichen verhindert, seine Pläne wieder zu ändern, wie er beabsichtigte“, sagte ruhig La Violette, indem er seinen Säbel verlorge.“

„Wo ist er?“ fragte Catherine.

„Dort in den Hofpfeidstangen!“

„Tobt?“

„Ich glaube ja. Was den Andern betrifft, so hat er das Glück, auf einen solchen Hofensüß wie mich zu stoßen, sonst hätte ich ihn noch eingeholt. Ich kam gut laufen,

1814, Schall (Deutschpartei) 3823, Fischer (Volkspartei) 3435, Müller (sonst.) 1857 Stimmen. Seit der letzten Wahl hat sich die Zahl der sozialistischen Stimmen in Stuttgart verdoppelt.

Außerdem stehen Sozialisten zur Sitzwahl in Stuttgart-Saalkreis: Kandidat Böker; Cankatt: Kandidat Glaser; Gelingen: Kandidat Giegel und in Altein: Kandidat Unger.

Wenn hiernach auch der Ausfall der Sitzwahlen abgewartet werden muß, um ein genaues Bild der neuen Zusammensetzung der Kammer zu erhalten, so steht doch schon so viel fest, daß die Wahlen einen überraschenden Wandel nach links zeigen. Die Landespartei und die Konfessionsparteien sind tot, die deutsche Partei fast allerorts, nicht nach der Bedeutung der Wahlkreise; die Sozialdemokraten sind die stärksten geworden. Im Hintergrund erheben sich die Sozialdemokraten. Die Bedeutung dieser Wahlen ist nicht zu verkennen. Ueber die Ansichten der neuen Kammer haben die verschiedenen Wahlkreise der Parteien einigen Aufschluß gegeben. Es wird sich zunächst um die Reform der direkten Steuern handeln. Eine allgemeine progressive Einkommensteuer soll unter Befehl der Dienst- und Berufsvereinstimmten der bisher bestehenden Ertragssteuer zur Seite treten. Gegen diese liegt die Reform der zweiten Kammer neu in Angriff genommen werden. Die dreizehnmäßig „Prüfungsämter“ sollen aus der Kammer entfernt werden. Da die Programme sämtlicher Parteien in dieser Forderung übereinstimmen, so wird sich auch die Regierung nicht länger dagegen sträuben können. Gegen die Sozialdemokraten, die auch die Abschaffung der Lebensfähigkeit der Ortsvorsteher wieder aufstellt. Dazu dürfte dann aber noch ein erbitterter Kampf um die ultramontanen Forderungen auf dem religiösen Gebiete, insbesondere in der Ordensfrage treten.

### Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

\* Berlin, 3. Februar. (Gefundenes Fabel.) Der Kaiser hat auf der im Grenzwald abgehaltenen Jagd 10 kapitale Schauler geschossen.

— (In Bezug auf die Audienz des Fürsten v. Schorlemer im Schlosse zu Berlin) schreibt der „Westfälische“: „Verschiedene Blätter bringen Berichte aus Berlin, welche nähere Angaben über die Gegenstände enthalten, welche in der Audienz, zu welcher der Kaiser den Fürsten v. Schorlemer-Mitt fürzlich befohlen hatte, angeht, zur Sprache gekommen sind. Alle diese Mittheilungen beruhen auf Kombinationen ohne Grund, da sich bereits über die in Rede stehende Audienz vollste Bestreitung gewahrt worden ist. Die Mittheilung, daß Fürst v. Schorlemer-Mitt auf persönlichen Wunsch des Kaisers nach Berlin erschienen worden sei, ist richtig, denn der gedachte Herr befand sich bereits, als der Anruf der Krönung des Landtags, in Berlin, als er zur Audienz befohlen wurde.“

— (Anlaßlich des Todes Canrobert's) hatte Kaiser Wilhelm ein Beileidstelegramm an die Hinterbliebenen geschickt. Darauf hat der Sohn des Verstorbenen folgendes Telegramm an

den Kaiser Wilhelm abgeben lassen: „Er. Maj. dem deutschen Kaiser, Berlin. Ich habe die schmerzliche Kunde, Eurer Maj. den Tod meines Vaters, des Marschalls Canrobert, angezogen. Mein Vater hat mich durch die Trauerhande, die Sie mir eben aufkommen lassen, fähig gemacht, Ihnen meine herzlichste Theilnahme auszusprechen. Mein verstorbenen Großvater und mein Vater haben mir oft von dem tapferen Marschall in Ausdrücken der höchsten Achtung und Bewunderung gesprochen. Wilhelm.“

— (Graf Bismarck) ist, wie die „Post“ meldet, gefezten zu persönlicher Meldung vom Kaiser empfangen worden. (Für den Ausschluß Howard's) aus der antiparlamentarischen Reichstagsfraktion war nach der „Zeit. Rundsch.“ maßgebend, „das eigenhändige, mit der Wahrheit in schroffem Widerspruch stehende Verhalten des Hrn. Howard, der er fertig brachte, in Bayern leben zu halten, die mit den Grundfragen der deutsch-sozialen Reformarbeit unvereinbar sind, diese Rede jedoch vor der Fraktion verlesen und auch eine entsprechende, genau gefasste Erklärung unentbehrlich unterzeichnet, aber schon am nächsten Tage mit allerhand leeren Versprechungen abstritt und wirkungslos zu machen suchte.“

— (Dr. Böckel) hat, wie sicher verlautet, seinen Austritt aus der Reformpartei erklärt. Grund soll sein der Ausschluss Howard's aus der Partei, sowie die „freihandelsfeindliche Haltung der Fraktion zur Landwirtschaft.“

— (Die Wirtschaftliche Vereinigung des Reichstags) ist zu nächstem Mittwoch berufen. Auf der Tagesordnung steht der Antrag Kanitz-Kardorff betr. die Regelung der Währung auf einer internationalen Konferenz zur Lösung des Silberwerthes. — Der von der Wirtschaftlichen Vereinigung des Reichstags angenommene Antrag Kanitz, betr. Verstaatlichung der Betriebsmittel, wird demnächst mit den nöthigen Unterfraktionen im Reichstag eingebracht.

— (Der Gesamtverband und die Abtheilungen) vorläufige des Deutschen Tabakvereins waren am Freitag in Berlin verhandelt, um zu dem neuen Tabakenergiegesetz Stellung zu nehmen. Die Versammlung, die sehr zahlreich aus allen Theilen Deutschlands besetzt war und Notablen, Cigarren- und Cigarettenfabrikanten, auch Rauch-, Schamp- und Antabakfabrikanten umfaßte, war einhellig der Meinung, daß der Entwurf durch die Form der Steuer und die Vertheilung die genannte Tabakindustrie in ihrer jetzigen Lebensfähigkeit schwer schädige und daher auf das Nachdrücklichste zu bekämpfen sei. Eine entsprechende Resolution wurde angenommen und die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung des über 14,000 Mitglieder zählenden Vereins ins Auge gefaßt, deren Vorbereitung dem Ausschusse übertragen wurde. Eine Kommission wurde mit der Ausarbeitung einer Denkschrift an den Reichstag beauftragt. — (Eine Eintrachtversammlung) gegen die Instruktion vorlage soll, wie die „Post“ hört, demnächst von hervorragenden Männern der Wissenschaft, Literatur und Kunst gehalten werden, und zwar von Mitgliedern der verschiedensten Parteien.

— (Das Schicksal der Instruktion vorlage) ist noch nicht entschieden. Zunächst wird vorwiegend die antiparlamentarische Fraktion dagegen stimmen. Das macht nun freilich den Kopf

licher Stimme, „ich muß Dich warnen. Dort, wohin ich gehe, ist's gefährlich, sehr gefährlich. Du bestiebst also darauf, mich begleiten zu wollen?“

„Ich folge Ihnen ins Feuer, Madame Lefebvre!“

„Gut, dann fange damit an, mich ins Wasser zu begleiten, denn wir müssen durch diesen Bach, um in das Schloß, das Du dort siehst, zu gelangen. Dortbin will ich gehen.“

„Wollen wir gehen! Vorwärts, Madame Lefebvre, ich folge Ihnen.“

„Schön, dann schweige und mache die Augen auf!“

Beide setzten in das Bett des kleinen Baches, der Wäldern, hinab und durchschritt es, bis ans Ende im Wasser. Bald befanden sie sich vor den Ställen des Schlosses. Vorzüglich Catherine die Mauer entlang, eine Stelle suchend, wo sie leicht in den Garten dringen konnten. Als sie eine solche bemerkte, war die Mauer theilweise verfallen war, machte sie La Violette ein Zeichen, er möchte ihr beim Hinaufklettern helfen.

„Mit Vergnügen, Madame Lefebvre“, sagte der naive Liebende, indem er sich bückte und ganz glücklich war, als das robuste Bein Catherine's, die sich seiner als Fußschemel bediente, seine Schulter freilegte.

Einige Augenblicke später befanden sich Beide im Garten und schlichen vorsichtig, sich hinter den Büschen haltend, auf einen Saal im Erdgeschoß zu, aus dem helles Licht glänzte.

### XVII. Die Hochzeitsmesse.

Baron Lomendal und Marquis von Cavoline waren in einer entzückenden Unterredung miteinander eintig geworden.

Der Generalpächter hatte seine Bedingungen gestellt: entweder würde Blanche noch in dieser Nacht seine Frau, ent-







# Zur Einsegnung

empfehlen wir:

## Neuheiten in schwarzen, weissen und farbigen Kleiderstoffen

in hervorragend großer Auswahl.

### Flanelle, Duponstoffe, Röcke und Tücher.

## = Confirmanden-Jackets =

schwarz und farbig, in allen Größen und Preislagen.

Halle a. S.,  
Gr. Steinstraße 86,  
Part. u. erste Etage.

# Gebr. Schultz Nachf.

Halle a. S.,  
Ecke Neuhäuser,  
Part. u. erste Etage.

## Zur Confirmation

empfehle mein  
großes  
Lager

### Rester

von Buchstaben, Buchst., Aamangarnen u. Chevots in schönen dunkeln, glatten Kartriten und gestreiften Stoffen, eleganten Mustern in guter Waare zu enorm billigen Preisen, u. zw. für 5,-, 6,-, 8,-, 10,- u. 12,- Mfr. pr. Knig.

Reste für Herrenhosen, Herrenanzüge, singel. Jackets u. Westen, Anabenanzüge u. Anabenhosen verkauft, um das überfüllte Lager schnell zu räumen, zu äußerst niedrigen Preisen bei schönster Auswahl!

## S. Frisch, Gr. Ulrichstr. 48, Tuch-Reste-Spezial-Geschäft.

# Blooker's Cacao

stets die feinste Marke.

holländ. General-Depot: Schiffbauerdamm 16, Berlin NW.

Das Beste ist immer das billigste, darum mache jeder Herr einen Versuch mit Oster's berühmten unergleichbar schönen Chestokstoffen zu feinen, hocheleganten Herren-Anzügen und Paletots. Fordern Sie Muster umsonst Kein Risiko.

Adolf Oster in Mera a. Rh. 21.



## Warum

trinken viele Menschen sogenannten Bienenkaffee oder Kaffeesurrogate? Weil gut zubereiteter Kaffee nicht billig ist und dabei die Nerven aufregt. Warum aber geniesst man solche Surrogate, die weder Genuss- noch Nahrungsmittel sind, die dem Körper nur gefärbtes warmes Wasser zuführen, wenn man für dasselbe Geld sich ein gesundes und dabei nahrhaftes Getränk verschaffen kann? Warum trinkt man nicht Kakao, der in jeder Beziehung das idealste Frühstückstrank ist? Kakao besitzt eine angenehme, beruhigende Wirkung für Magen und Nerven und ist dabei ein ganz vorzügliches Nahrungsmittel. Freilich muss man in der Auswahl vorichtig sein und nur bewährte Fabrikate kaufen. Der Hallenser Kakao der Firma Fr. David Sohne z. B. nimmt unstreitig unter den vielen Fabrikaten einen ersten Platz ein.

## Teichels Weizen-Malz-Kaffee,

im Geschmack und Nährwert das Vorzüglichste.

Ösener Kaffeesurrog.-Fabr. vorm. Teichel & Ciesse in Mügeln, Bos. Dörm. Vorrätig in den meisten Colonialwaren-Handlungen.

1. Ziehung in Berlin am 14. u. 15. Febr. d. J.  
Durch Allerhöchsten Erlaß in ganzen Reichs zugelassen.

### Grosse Trierer Geld-Lotterie

1 Prämie: 300 000 Mark.

Gewinne: 200 000, 100 000, 50 000, 40 000, 30 000, 25 000 etc.

Niedrigster Gewinn: 40 Mark.

Originalloose I. Kl. 1/8 5/16 1/4 1/2 3/4 1

Die Loose kosten II. Kl. 2,20 4,40 8,80 17,60

Original-Wolllose für beide Klassen gültig 1/8 1/4 1/2 1

5 10 20 40.

Neufreitag. **Eugen Michaelis.**

2. Ziehung: 8., 9. und 10. April d. J.



In Apotheken & Drogerien.



## Uhren!!!

Uhrenten. in großer Auswahl zu billigen Preisen. Replikatoren von 18. an, gold. Dam.-Remont. 25. Herren-Rem.-Uh. 9. Wieder von 3. an. 3 Jahre volle schriftl. Garantie! Reparaturen billigst mit Garantie. Reinigen einer Taschenuhr 1.4 50 S. Gehaltigkeit billigt. Raschenomer Stellen u. Stimmer zu Fabrikpreisen.

**E. Radecke, Uhrmacher,** Steinweg 56 (am Strandplatz). Anker-Uhren in der beste.

## ff. Schmalz,

à Pfd. 50 Pfg., empfiehlt

**C. Rosenlöcher,** Spitze 38.

6 1/2 Pfd. Brod 50 Pfg. Goldstraße 46. Saalkstraße 1.



## Trockene Nettlebener Knorpelkohle,

aufgebläht und mit Gabeln aufgeladen, seit Sommer unter Dach, per Schüttler, ca. 185 Pfd., 42 Pfg., ab meinem Grundstück Nettleben oder 65 Pfg., frei Geleis empfiehlt für Berliner u. Küst.-Orten, allein oder mit Gault gemischt, in Fuhren von 18 bis 86 Schüttler. **Breiteinfabrik Nettleben, Paul Heydenreich,** Galle, Clarastraße 11, II. Fernsprecher 843.

## Grosse Trierer Geld-Lotterie.

110 000 Loose und 17 265 Gewinne.

I. Klasse am 13. u. 14. Februar. II. Klasse am 9., 9., 10. April.

40 000, 30 000, 20 000, 15 000, 10 000 Mfr. u. 200 000, 100 000 Mfr. u.

## Original-Loose 1. Klasse:

1/8 1/4 1/2 1

20.- 10.- 5.- 2.50

(Porto und Gewinnliste 20 Pfg. extra.)

**G. A. Findeisen, Cigarren-Geschäft,** Leipzigerstr. 11 (Ecke St. Sandberg).

Wittals des „General-Anzeiger“.

## Frauen-Industrie- u. Kunstgew.-Schule

akademische Lehranstalt I. Ranges für modernste Damenschneiderei u. Wäsche-Confection, älteste und bestrenommierte am Platze, Halle a. S., Sophienstrasse 17, Wilhelmstr.-Ecke. System und Methode der Berl. Akademie. (Messenmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden, Anfertigen.) Ausbild. als Directricen. Für Damen hoch. Stände Separat-Kurse. Honorar mässig. Prospekte gratis und franco durch die Vorsteherin **Clara Martini.**

## Masken-Verleih-Geschäft von Henriette Lutze,

Wetertstraße 1, gegenüber der Gr. Ritterstr., empfiehlt hochelegante neue Herren- u. Damen-Masken-Costume in größter Auswahl bei billigsten Preisen zur gef. Benutzung.